

1401

022

*„frieden mit der natur“, ein Projekt*

# Inhalt

editorial	3
Impressum	3
Einleitung	4
frieden mit der natur – ein Projekt	5
Vision	5
der Ort	5
Mohn vor Kürbisblättern.	6
Entwicklung	7
Birnbäumstudie	8
Beschreibung des Projektes „frieden mit der natur“	9
Umsetzung und Beispiele	10
Perspektive	16

# editorial

Light. ein pdf-magazin.

als Zwischenbilanzen; zwischen meinen Schriften,  
um Euch ein wenig an meinen Visionen teilhaben zu lassen.  
lose Erscheinungsform.

Bezug und weitere Infos über [www.b22.de](http://www.b22.de).

copyright auch der Fotos by b22. unveränderte Verbreitung erwünscht.



## Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Bernhard Becker - b22

Neuer Weg 3

D-64625 Bensheim-Auerbach

Telefon: 06251 94 77 500

E-Mail: [b.becker@b22.de](mailto:b.becker@b22.de)

Internet: [www.b22.de](http://www.b22.de)

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV sowie V. i. S. d. P.:

Bernhard Becker (Anschrift wie oben).

verwendete Schrift: Linux Libertine

# Einleitung

Euch möchte ich in dieser ersten Ausgabe von „Light“ (engl.: leicht, Licht; die Kombination dieser beiden Bedeutungen in einem einzigen Wort gaben den Ausschlag für mich, dieses Magazin so zu benennen) ein Thema aufgreifen, welches mir am Herzen liegt:

Wie kann man es erreichen, Natur zu gestalten, und dennoch in tiefem Frieden mit ihr zu verbleiben?  
Dazu liefere ich hier ein paar Ansätze, sowie Fotos aus meiner praktischen Arbeit der letzten 5-6 Jahre.



Rückfragen (auch von Förderern) an meine Email-adresse im Impressum sind willkommen.

# frieden mit der natur – ein Projekt

## Vision

friedvoll mit einem Stück Land leben



## der Ort

im Outback von Deutschland

Vorpommern

5 Einwohner pro Quadratkilometer in dieser Gemeinde (Finnland hat 16)

du gehst raus in den (inzwischen) recht verwilderten Garten und hörst: nichts  
nebenan brütet ein Storch

du wachst morgens auf und siehst, wie das Birkenwäldchen vor dem Grundstück sich im Wind bewegt

Mohn vor Kürbisblättern.





# Entwicklung

2007 hatte ich ein Bild von einem Häuschen in einer leeren Ebene. Ich zeichnete es auf ein weißes Blatt Papier. Ein Jahr später sollte es Wirklichkeit werden.

Aber der Reihe nach:

Es fing eigentlich ganz harmlos an. Ich suchte nach einem Garten mit Hütte hier in der Nähe (Auerbach, Südhessen). Jedoch: Alles war zu teuer, oder die Leute wollten nicht verkaufen.

Irgendwann entdeckte ich eine Seite im Internet mit Landhäusern in Mecklenburg-Vorpommern. Dolle Dinger gab es da, und - alles bezahlbar. Aber so weit weg. Alle 3-6 Monate landete ich wieder auf der Seite, nur mal so, nur um zu gucken!



Schließlich bin ich dann doch hochgefahren, um mir 3 Projekte anzuschauen; und bei einem hat es dann geschnackelt.

Die andere Linie der Entwicklung fing wesentlich früher an. Mit dem Auszug aus dem Elternhaus: Auch damals lebte ich in einem kleinen Häuschen in Gronau, einem Vorort von Bensheim, bereits im Odenwald gelegen. Mit Plumpsklo und Holzofenheizung und ...

... meinem ersten Garten. Ich säte Gurken und hatte Anfängerglück, denn ich hatte eine so reiche Ernte, ich wusste nicht wohin mit all den Gurken. Es hatte mich gepackt. Im Garten zu wühlen beruhigte mich ungemein, und ich fing an zu lesen. Schließlich landete ich bei den Büchern über Permakultur und dann bei Fukuoka (s.a. Abschnitt „Umsetzung“).

Aus all dem kulminierte schließlich mein eigener Ansatz, welcher vor allem den Wunsch, friedlich mit einem Stück Land umzugehen, beinhaltet. Ich schrieb ein Buch („friedvoll gärtnern“ <http://www.b22.de/innovat/Buch.html>) und versuche nun, auf diesem Stück Land im „Nichts“, mich meinem Ideal zu nähern.





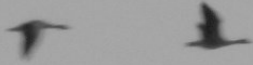
# Beschreibung des Projektes „frieden mit der natur“

5500 qm

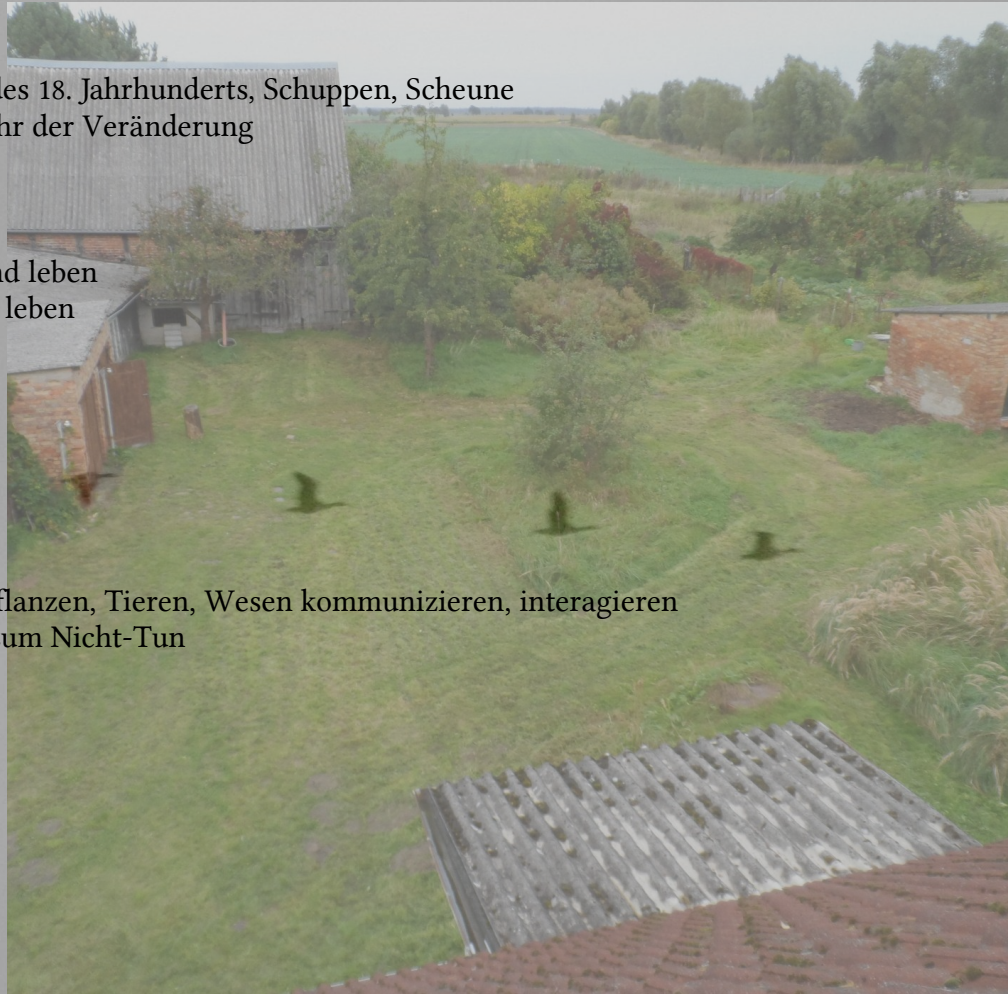
das Bauernhaus erbaut Mitte des 18. Jahrhunderts, Schuppen, Scheune  
momentan (2013/2014) im 5. Jahr der Veränderung

Ziele:

immer friedvoller mit dem Land leben  
versuchen immer einfacher zu leben  
meditativer



mit der Natur, der Erde, den Pflanzen, Tieren, Wesen kommunizieren, interagieren  
zur Stille kommen, zur Ruhe, zum Nicht-Tun



„von Tag zu Tag vermindern  
und vermindern  
gelangst Du schließlich zum Nicht-Tun.“

Nicht-Tun und doch ist alles getan.“

(angelehnt an Lao Tse „Tao Tê King“ Vers XLVIII)



# Umsetzung und Beispiele

Beete als Superkompostbeete, in Anlehnung an die Ideen der Permakultur und an Fukuoka<sup>(1)</sup>  
Kein Umgraben, Verrottung an Ort und Stelle.  
Beikräuter werden nur vorsichtig reduziert.



(1)

Empfehlenswert sein Buch: Der große Weg hat kein Tor, pala-verlag von 1984.

Zitat: „Nicht fragen, was man tun sollte – fragen, was man unterlassen kann“... (a.a.O. S.6)

022





Hier sehr schön zu sehen: Links das neu aufgebaute Kompostbeet, in der Mitte das Beet ist 1 Jahr und ganz rechts das Beet zwei Jahre älter. Erde und Kompost sind schon wieder fast eins geworden.



Große Bereiche, welche fast ganz sich selbst überlassen werden:

rechts: Kleinblütiges Weidenröschen im Herbst

unten: Verwildertes Stück Land nach 2 Jahren:  
Zunahme von Gräsern, Farn- und Mutterkraut,  
Mohn, Beifuß, Löwenzahn.. Abnahme von vormals  
angebautem Getreide und Raps.



022



Verwildertes Land im 3., 4. und 5.ten Jahr:

Zunahme von Disteln (unten, 3. und 4.tes Jahr) sowie von Birkenschößlingen (4. und 5. Jahr). Sie dienen der Lockerung des Bodens und holen gleichzeitig als Pionierpflanzen und somit Bodenverbessern ausgewaschene Spurenelemente aus den Tiefen des Bodens wieder nach oben. Geerntete Disteln und Baumschößlinge als „Nahrung“ in den Kompostbeeten! Brennnesseln gelten dagegen als Reparatoren stark beschädigter Böden; z.B. nach Überdüngung (s.Bild rechts).

Ihre Samen sind vitamin- und mineralreich!





Ebenfalls war eine deutliche Zunahme der Einwanderung von vielen Insektenarten, Spinnen (s. nächste Seite), Schnecken und Kröten beobachtbar!



022



Spinnennetze im Herbst (4.Jahr)



## Perspektive

Anfänglich dachte ich „eine Art Kreativplatz daraus zu machen, für Ruhe, Zurückgezogenheit aber auch mit Möglichkeiten die "Kunst, die dem Nichts entspringt" umsetzen zu können. Allein, zu zweit, mit Kindern, mit einer kleinen Gruppe. Für kleine Workshops.“

Für mich selbst wird es momentan immer stärker zu einem Ort des Rückzuges von der Welt, wie sich das mit dem Retreat-Gedanken auf meiner Webseite schon angedeutet hat (<http://www.b22.de/innovat/retreat.html>).



Es entsteht bei mir der Wunsch den Ort noch weiter zu beruhigen, noch weniger Aktion, dafür aber vermehrt Kontemplation zu leben.

Es gibt dazu, in welche Richtung das einmal gehen könnte, eine schöne Beschreibung aus dem Buch von Baird Spalding „Leben und Lehren der Meister im Fernen Osten“:

*„In diesem Dorfe war der Tempel des Heilens gelegen. Es wurde behauptet, daß in diesem Tempel seit der Zeit, da er errichtet worden ist, nur Worte des Lebens, der Liebe und des Friedens gesprochen worden seien; und die Schwingungen darin sind so mächtig, daß fast jeder, der durch den Tempel geht, augenblicklich geheilt wird.“*

Kristallisationskeime in diese Welt setzen.

Durch Nicht-Tun.